



LITERARY CORNER – DR MANFRED KRIFKA

„DAS MEHRSPRACHIGE KLASSENZIMMER“

„Das mehrsprachige Klassenzimmer“ ist der Titel eines Buchs, das über die häufigsten Sprachen an deutschen Schulen informiert. Einer der Herausgeber ist der Linguist Dr. Manfred Krifka, Professor an der Humboldt-Universität zu Berlin, Direktor des Zentrums für Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS) und Vater von zwei JFKS-Schülerinnen. In diesem Interview erfahren wir, was das Buch erreichen will.

„Das mehrsprachige Klassenzimmer“ klingt nach einem Buch, das zur JFKS-Community passt. Wie sind Sie auf die Idee zu diesem Buch gekommen?

Auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft vor einigen Jahren in Mainz gab es einen Informationstag für Lehrkräfte. Es ging um Deutsch als Zweitsprache in der Schule – ein enorm wichtiges Thema, gerade auch in Ballungsgebieten wie Berlin, wo in vielen Klassen die meisten Schüler eine andere Muttersprache als deutsch haben. Bei der Podiumsdiskussion hat eine Lehrerin deutlich gemacht, dass sie in ihrer Ausbildung nicht darauf vorbereitet war, dass Kinder mit unterschiedlichem sprachlichen Hintergrund mit der deutschen Sprache oft ganz verschiedene Probleme haben. Da war mir klar: Meine fachliche Expertise ist gefragt. Leider hat es dann doch noch einige Jahre gedauert, bis das Buch endlich fertig war.

In Ihrer Einführung und im zweiten Kapitel wird appelliert, die Mehrsprachigkeit nicht als Störfall, sondern als Glücksfall zu sehen. Wird das nicht schon längst getan?

Aus zwei Gründen nicht. Erstens gibt es noch immer bei vielen den Vorbehalt, eine zweite Sprache überfordere das Kind, behindere den Spracherwerb oder führe sogar zu einer gespaltenen Persönlichkeit. Wir wissen jetzt: Das ist nicht so. Der Erwerb von zwei oder mehr Sprachen ist kein Sonderfall. Im Gegenteil, schon seit jeher sind die

meisten Menschen mit zwei oder mehr Sprachen aufgewachsen. Zweitens findet man Bilingualität zwar oft schick: Kindergärten, die auch Englisch oder Französisch anbieten, haben Konjunktur. Aber das beschränkt sich auf die Prestige-Sprachen. Wenn ein Kind zuhause Türkisch oder Russisch oder Akan spricht, wird das als Problem angesehen. Die CSU hat zwar die Forderung, dass Migranten zuhause Deutsch sprechen sollten, wieder zurückgezogen. Aber dass es diese Forderung überhaupt gab, war schon symptomatisch dafür, dass eine bestimmte Art der Mehrsprachigkeit als Problem empfunden wird. Dabei ist Mehrsprachigkeit auch eine große Chance für die Kinder und für die Gesellschaft.

Eine Chance? Wie meinen Sie das?

Für das Kind, weil es sich mit der zweiten Sprache einen zweiten Zugang zur Welt eröffnet. Es bemerkt: Denselben Gedanken kann ich so oder auch so ausdrücken. Es kann mit mehr Menschen sprechen, mehr Menschen verstehen. Der Umgang mit zwei Sprachen schult das Vermögen, geistig zwischen verschiedenen Situationen zu wechseln. Es gibt sogar Hinweise, dass dies im Alter gegen die Demenz hilft. Das Kind kann später auch leichter Fremdsprachen erlernen. Für eine globalisierte Gesellschaft wie die unsere gibt es natürlich auch Vorteile, wenn viele Mitbürger sehr gut mit Sprache und Kultur eines anderen

Landes vertraut sind. Dass sie dabei aber auch in der Landessprache kompetent sein müssen, um am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, versteht sich von selbst. Das ist eine sehr wichtige Aufgabe der Schulbildung heute – und dazu wollen wir mit dem Buch beitragen.

Der Hauptteil des Buchs besteht aus 16 Kapiteln, die jeweils ein oder zwei einzelne Sprachen vorstellen. Was kann man da über diese Sprachen lernen?

Die Kapitel wollen auf einfache Weise in die dreißig häufigsten Sprachen, die an deutschen Schulen gesprochen werden, einführen. In den Kapiteln erfährt man etwas über die Geschichte und die gegenwärtige Verbreitung der jeweiligen Sprache und über ihren Stand im heutigen Deutschland. Im Zentrum stehen aber die Eigenschaften der Sprache selbst: Die Sprachlaute, die Schrift, die Wortbildung und die Grammatik. Ich weiß, dass man Leser mit solchen Dingen langweilen kann. Wir haben aber versucht, es möglichst amüsant zu machen. Da gibt es Zungenbrecher und Monsterwörter. Und natürlich machen wir deutlich, wo die Kinder Schwierigkeiten mit der Aussprache oder der Grammatik der deutschen Sprache haben. Ein türkisches Kind wird Probleme mit dem grammatischen Geschlecht haben, weil es in der türkischen Sprache keine unterschiedlichen Geschlechter gibt, ein russisches Kind mit dem definiten und indefiniten Artikel, ein spanisches Kind mit den Umlauten ü, ö und ä.

Sie kennen die Situation an der JFKS, linguistisch und anderweitig, durch Ihre beiden Töchter ziemlich gut. Wer an der JFKS, glauben Sie, könnte von Ihrem Buch profitieren?

Es gibt einen Artikel zur deutschen Sprache, der auf frische Weise die Probleme dieser Sprache aufrollt, zum Beispiel die berühmte Satzklammer, über die sich schon Mark Twain echauffiert hat. Und es gibt einen Artikel zur englischen Sprache, bei dem die Probleme von englischen Muttersprachlern mit der deutschen Sprache im Vordergrund stehen. Zwar kennen die Lehrkräfte an der JFKS Deutsch und Englisch natürlich sehr gut, aber es gibt ja auch Schüler mit anderen Muttersprachen, über die man da etwas erfahren kann. Ich habe jedenfalls der Schule zwei Freie Exemplare zur Verfügung gestellt.

Das Buch ist im Frühjahr 2014 erschienen. Gab es schon Rückmeldungen?

Das Buch ist im März durch eine große Veranstaltung in der Friedrichstadtkirche vorgestellt worden. Es gab da Sketche von Kindern aus verschiedenen Schulen, vor allem aus Wedding – das war toll! Zum Beispiel die Unterhaltung der fünf Mädchen, die alle Jasmine heißen, aber fünf verschiedene Muttersprachen haben. Wir haben sehr gute Reaktionen zu dem Buch bekommen. Es wird jetzt an mehreren Stellen in der Ausbildung für Deutsch als Zweitsprache verwendet. Es gab einige Besprechungen, zum Beispiel ein Feature im Hessischen Rundfunk. Und Baden-Württemberg hat es für alle seine Schulen angeschafft.

Sie erforschen auch Sprachen in der Südsee. Können Sie uns etwas dazu erzählen? Hat das Bezüge zu diesem Buch?

Ich arbeite seit 2008 mit den Sprachen, die auf der Insel Ambrym in Vanuatu gesprochen werden. Vor allem mit der Sprache Daakie, die etwa 1000 Sprecher hat. Auf den 80 Inseln in Vanuatu leben etwa 280000 Menschen, und es gibt nach jüngster Zählung über 130 Sprachen – der Weltrekord an Sprachendichte! Jedes Kind wächst mit zwei oder mehr Sprachen auf, und in der Schule lernt man Englisch oder Französisch. Natürlich sind die kleineren Sprachen akut gefährdet, und ich will sie möglichst gut durch Filmaufnahmen, Textsammlungen, eine Grammatik und ein Wörterbuch dokumentieren. Ich habe eine Orthographie entwickelt, die sicher besser ist als die Rechtschreibung der englischen Sprache. Und ich versuche dabei mitzuhelfen, dass die Kinder in ihrer eigenen Sprache lesen und schreiben lernen können.



Abbildung 1.1: Das mehrsprachige Klassenzimmer. Von Maria Cristina Pavesi.

Haben Sie Pläne, weiter zum Thema des Buchs zu forschen und zu veröffentlichen?

Wir haben am ZAS den Berliner Interdisziplinären Verbund für Mehrsprachigkeit (BIVEM) gegründet, an dem sich Fachleute aus Wissenschaft und Praxis treffen. Wir führen dort ein großes Projekt durch, bei dem Sprachfördermaßnahmen in Kitas für Kinder mit türkischem oder russischem Hintergrund verglichen werden. Es zeichnet sich ab, dass eine gute Ausbildung der Erzieherinnen und ein früher Kitabesuch der Kinder deutlich messbare Auswirkungen haben. Für Schulkinder wollen wir Unterrichtsmaterialien entwickeln, die Kindern die für sie schwierigen Aspekte der deutschen Grammatik zugänglich machen sollen. Die kann man dann auch außerhalb des normalen Unterrichts einsetzen. Es gibt sicher noch viele weitere wichtige Themen. Aber keine Angst, an eine Reform der deutschen oder englischen Orthographie denke ich nicht!

GIVE-AWAY

Das mehrsprachige Klassenzimmer

Dr. Manfred Krifka

The PN is giving away a signed copy of *Das mehrsprachige Klassenzimmer* by Dr. Manfred Krifka. If you want to participate in the drawing, please send an email to pn@jfkberlin.org with the title of the book in the subject line. Or fill out the form below and hand it in to one of the school secretaries. Please place it in an envelope with Parent Newsletter- "Das mehrsprachige Klassenzimmer" written on it.

Name: _____

Email address: _____

Telephone number: _____

CONGRATULATIONS TO CLAUDIA ZIEGLER, THE WINNER OF OUR GIVE-AWAY "RIDE 'EM, VAMPIRE" BY CHUCK MCDANIEL.